

## Aufgabe 1

### STÄDTEBAULICHES PROJEKT – LEKTÜRE UND INTERPRETATION

(60 Punkte)

Die ETH Zürich plant ihren Campus auf dem Hönggerberg zu einer «science city» weiter zu entwickeln, wo nebst Einrichtungen für Studium und Forschung auch Wohnnutzung und Dienstleistungsbetriebe für eine breitere Öffentlichkeit Platz finden sollen.

Die abgebildeten Diagramme, Pläne und Bildmontagen (siehe Seiten 6+7) sind Bestandteile des für die Weiterbearbeitung ausgewählten Konzepts «science city» von KCAP\* und zeigen auf, wie die künftigen Ausbautetappen der ETH Hönggerberg auf dieses Ziel hin erfolgen könnten. In städtebaulicher Hinsicht werden dabei Zielsetzungen postuliert, welche mit geeigneten Regelwerken erreicht werden sollen.

Auf der Basis der vorliegenden Unterlagen (siehe Seiten 6+7) nennen und umschreiben Sie kurz einige wichtige Teilaspekte des Konzepts von «science city». Machen Sie dabei Aussagen zu folgenden Themen:

- Bebauungsstruktur und Aussenräume
- Nutzungsstruktur und Programme (ETH-Nutzung, Nutzung für externes Publikum)
- Erschliessungskonzept (Erschliessung von aussen; interne Erschliessung; Zugänglichkeit: öffentliche/private Bereiche)
- Regelwerke: Wirksamkeit (was wird geregelt, was bleibt offen?)
- Flexibilität: Anpassungs-/Reaktionsfähigkeit an zukünftige, noch nicht abschätzbare Faktoren
- Qualitätssicherung: wodurch soll diese erreicht werden; sind die Festlegungen ausreichend?

### **ZUSATZFRAGE** (wird mit max. 15 Punkten im Punktetotal von 60 eingerechnet)

Wie schätzen Sie die Zukunftsfähigkeit des vorgeschlagenen Konzepts von «science city» aus persönlicher Sicht ein?

Worin sehen Sie seine Potenziale und Chancen, worin allenfalls Risiken, Defizite und Widerstände? Begründen Sie Ihre Antworten.

\*) KCAP = Kees Christiaanse Architects & Planners, Rotterdam NL

## Aufgabe 2

### STELLUNGNAHME ZU EINEM STAEDTEBAULICHEN KURZTEXT

(30 Punkte)

Der nachstehende Text handelt von den beschleunigten Veränderungsprozessen in der Stadt. Interpretieren und kommentieren Sie diesen unter anderem hinsichtlich folgender Aspekte: Stadtstruktur und Nutzungswandel, Bestand und Veränderung, Stadtwandel und Identifikation.

Textvorlage:

*Nutzungsprogramme von städtischen Strukturen verändern sich immer schneller. Das Phänomen des raschen Wandels betrifft längst nicht mehr nur einzelne Gebäude, es hat die Massstabsebene ganzer Stadtteile und Städte erreicht. So werden zum Beispiel Erschliessungssysteme und Infrastrukturwerke bereits nach kurzer Betriebszeit wieder aufgegeben und durch andere Anlagen ersetzt. Einst für die Produktion konzipierte Industrieareale werden nach wenigen Jahrzehnten in Wohngebiete umgebaut, usw.*

*Erstaunlicherweise reagiert die heutige Bau- und Planungskultur noch kaum auf diese neuen Umstände. In der Vorstellung stabiler Werte von Grundeigentum und Immobilienbesitz verhaftet, werden Gebäude und Infrastruktureinrichtungen weiterhin für spezifisch ausgelegte Programme konzipiert und vermeintlich „für die Ewigkeit“ erstellt. Zwar lassen sich diese dank rasanter Technikentwicklung inzwischen einfacher und kostengünstiger abbrechen und ersetzen, doch die zunehmende Unsicherheit bezüglich der weiteren Stadtentwicklung, den kurzen Veränderungszyklen, dem Wandel von Nutzungsprogrammen und Realisierungsprozessen verlangt nach grundsätzlich neu ausgerichteten Strategien beim Entwerfen. Erst dadurch können nachhaltige Strukturen gefunden und entwickelt werden, welche den genannten Erscheinungen gegenüber relativ unabhängig bzw. resistent sind, ohne dass man dabei einem vordergründigen und banalisierenden Flexibilitätsdenken erliegt.*

Textausschnitt aus Kees Christiaanse: «Kontrolle und Laisser-Faire: die programmlose Stadt»

Hinweis: Ihre Antwort sollte den Umfang von 2-3 DIN A4-Seiten nicht überschreiten.

**Aufgabe 3**

**SCHWERPUNKTTHEMA – KRITISCHE AUSEINANDERSETZUNG**

**(30 Punkte)**

---

Wählen Sie *eines* der beiden nachstehenden Themen aus, die in der Vorlesungsreihe und in der Textsammlung ENTWURF UND STRATEGIE IM URBANEN RAUM eingehender vorgestellt wurden. Diskutieren Sie dessen Bedeutung in der aktuellen Städtebau-Diskussion.

- KULTURLANDSCHAFT

Ihre Stellungnahme kann sich unter anderem auf folgende Aspekte beziehen:  
Stadtlandschaft, Suburbia, Urban sprawl, Stadt-Archipel, Agglomeration,  
Edge cities, Topologie und fractal cities, urbane Landstrasse, usw.

- ZWISCHENNUTZUNG

Ihre Stellungnahme kann sich unter anderem auf folgende Aspekte beziehen:  
temporäre Nutzungen, low-budget/high culture, Adress- bzw. Identitätsbildung,  
Stakeholder-Management, Umwandlung von Industrie-/Hafenarealen,  
städtische Brachen, usw.

*Hinweis: Ihre Antwort sollte den Umfang von 2-3 DIN A4-Seiten nicht überschreiten.*

**UNTERLAGE A ZU AUFGABE 1**

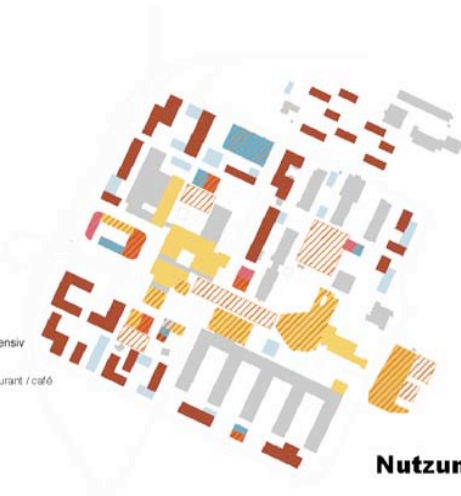
**Masterplan «Science City»**



**Nutzungskonzept**



**Konzept**



Grundfläche  
 wohnen 24035 m<sup>2</sup>  
 arbeiten 26380 m<sup>2</sup>  
 wohnen 196110 m<sup>2</sup>  
 arbeiten 99330m<sup>2</sup>  
 annahme: eg komplett arbeiten

**Wohnen + Arbeiten**

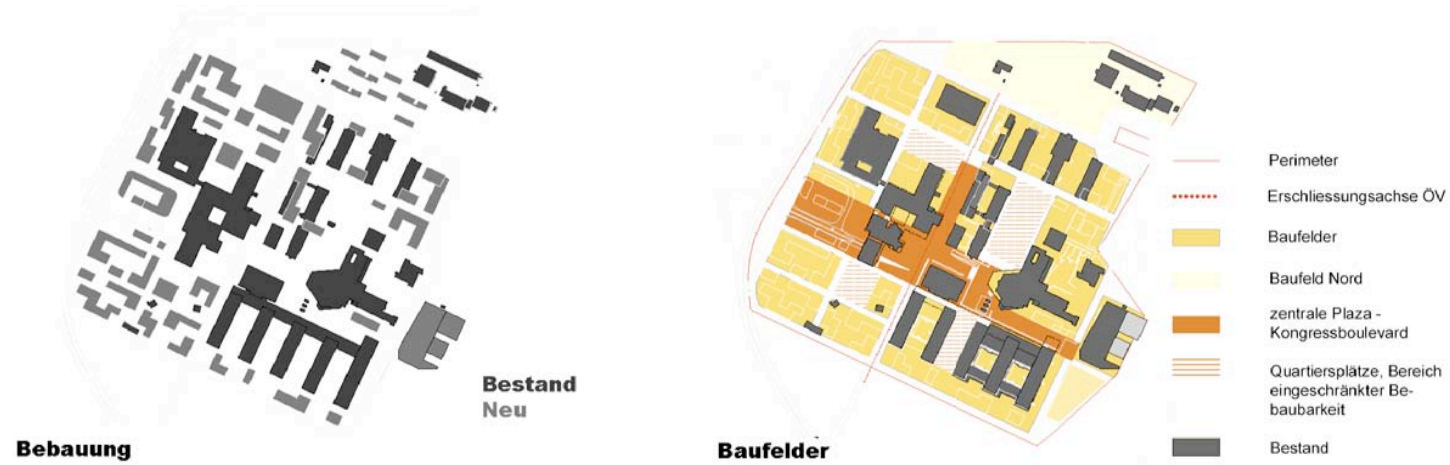


Grundfläche  
 gesamt 21930 m<sup>2</sup>

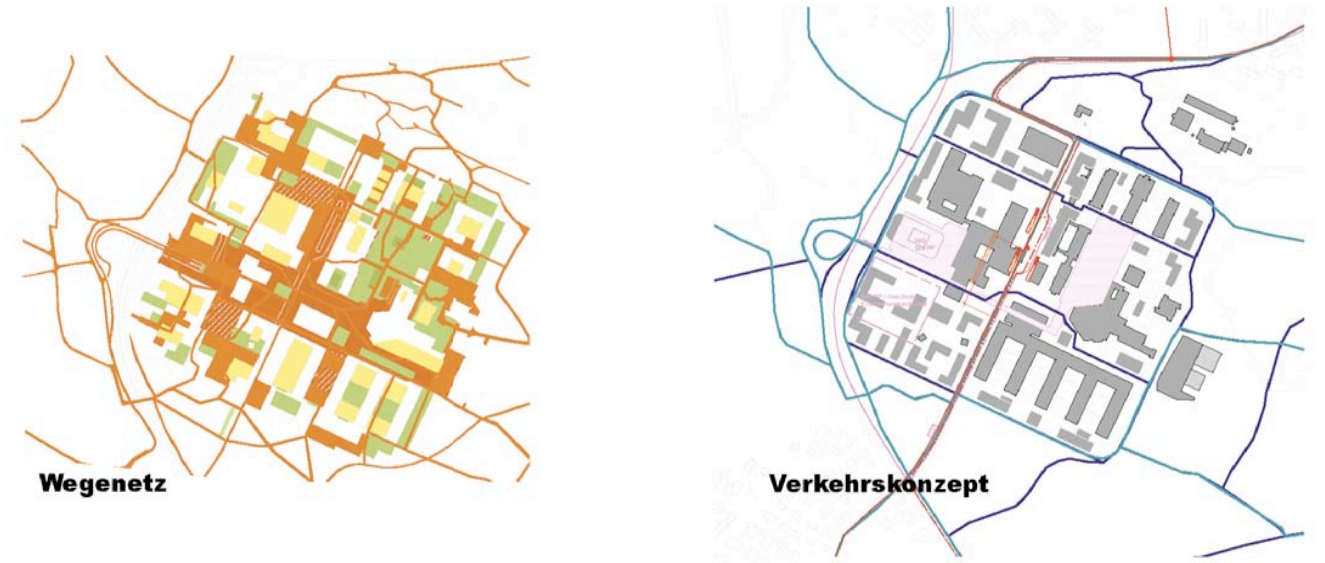
Grundfläche  
 service/facilities 3900 m<sup>2</sup>  
 horeca 3600m<sup>2</sup>  
**Services/Facilities + horeca**  
**hotel / restaurant / café = horeca**

**UNTERLAGE B ZU AUFGABE 1**

**Bebauungsstruktur**



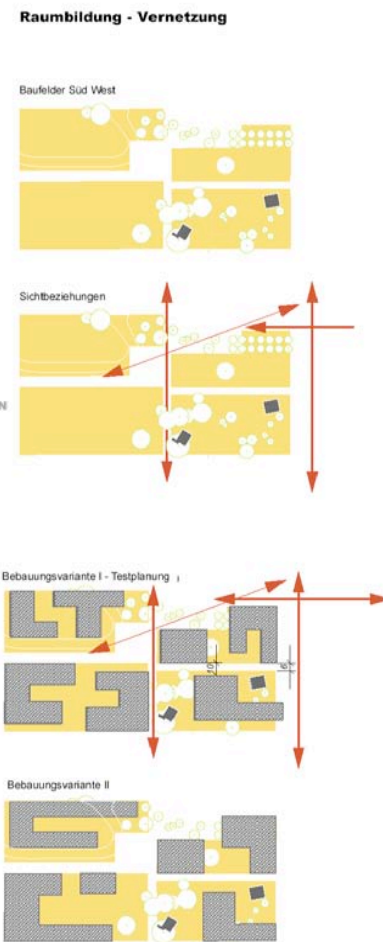
**Aussenräume / Landschaft**



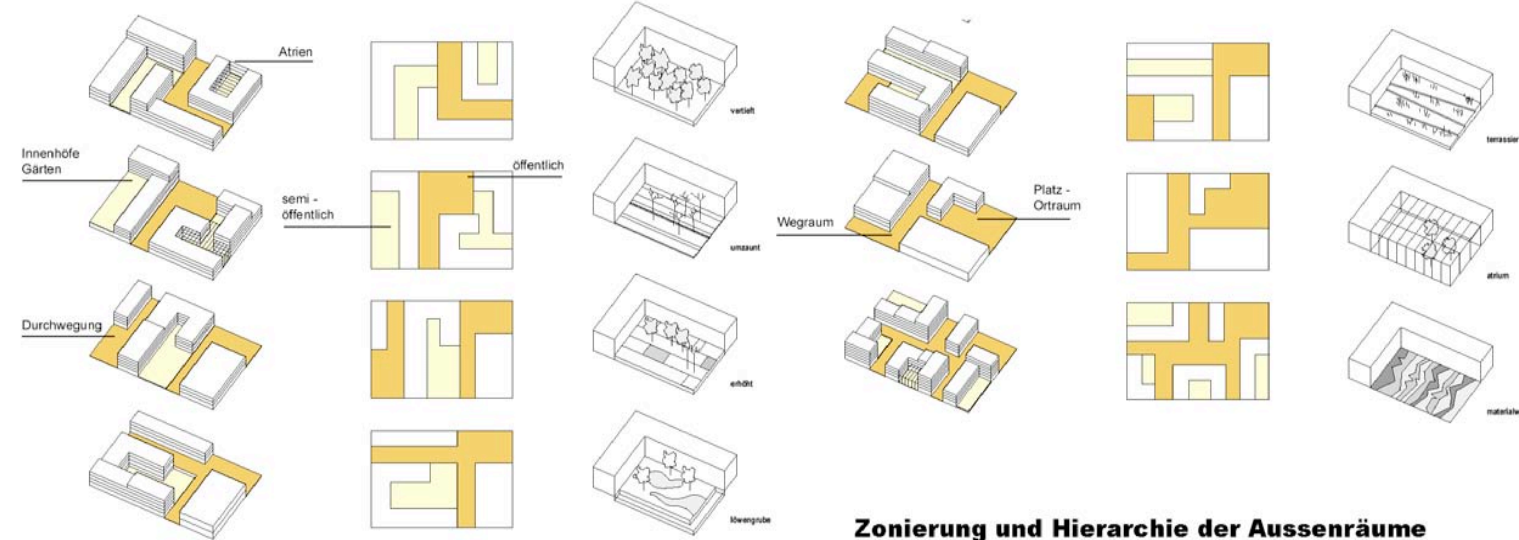
**Bebauungsprinzipien/Bauregeln**



**Gestaltungsprinzipien Bebauung**



**Gestaltungsprinzipien Freiraum / Cluster**



**Sorgfältige Integration der Bebauung in die sensible landschaftliche Umgebung, Höhenentwicklung**